Staatl. Biblioth.
Regensburg

Dov. Ano 1741.

stadler

Gegenstände
zur öffentlichen Prüfung
aus der
Realschule
nach dem gnädigst verordneten pfalz-baierischen Schulplane
in der Pflanzschule Alderspachs
erkläret
von P. Konstantin Stadler, Cisterzienser und Lehrer dieser Klasse in dem nämlichen Stifte.
Bav. 1741.
1787.
Von der Kreisbibliothek Regensburg

Wir sammeln Saft der Hönig macht.
Gellerte.
A. F. sc.

Mit Erlaubniß der Obern.

Landshut, gedruckt bey Maximil. Hagen.

Nro. 975.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung aus der Realschule ꝛc.

Imprimantur.

Regiſtr. *fol.* 140.

Sign. München im Kurfl. Bücher-Censur-Collegium den 15ten Juny 1787.

Franz Xav. Graf, wirkl. Rath, und Sekretär.

Adprobatio Elect. Collegii Libr. Censor. Monacens.

Dem Professor Stadler wird das über die hier zurückgehende des Drucks allerdings würdige Gegenstände zur öffentlichen Prüfung aus der Realschule nachgesuchte Imprimatur in der Beylage mit dem Auftrag gnädigst ertheilet selbes behörig beydrucken zu lassen.

Sign. München in Elect. Colleg. Censor. Libror. den 15 Juny 1787.

Franz Xav. Graf wirkl. Rath und Sekretär.

Dem

hochwürdigen, und hochwohlgebohrnen

Herrn Herrn

Otto,

des heiligen, und vom Ursprunge befreyten Zisterzienserordens in dem Stifte Aldersbach würdigsten Herrn Prälaten, dann des nämlichen Ordens durch Ober und Niederbaiern, wie auch der obern Pfalz Visitator, und General Vikarius,

meinem gnädigen Herrn

unterfange ich mich zum Unterpfande meiner kindlichen Ergebenheit diese Kleinigkeit (die Erstlinge meiner Arbeiten) in tiefester Ehrfurcht zu widmem

unterthänigst gehorsamster Sohn
Konstantin Stadler.

Lehre der Tugend
aus
natürlichen Gründen.

Glückseligkeit ist der Zweck, nach welchen alle Menschen streben. Jeder sucht in sich das Gefühl eines ruhigen, und behaglichen Zustandes hervorzubringen. Nur angenehme Empfindungen sind es, welche ihn beruhigen können. Je zahlreicher je dauerhafter diese Empfindungen sind; desto näher befindet sich der Mensch bey der Vollkommenheit seines Zweckes. Nur Ausübung der Tugend ist die reichhaltigste Quelle alles Vergnügens; diese also,

nur diese allein bahnet uns den Weg zur Glückseligkeit. Tugend nennen wir eine ununterbrochene Reihe guter Handlungen. Die Lehre von unsern Pflichten leitet uns auf den Pfad derselben, und ebendarum führet sie uns zu unserm Zwecke. Pflicht heißen wir alle jene Handlungen, welche uns vermöge eines göttlichen, oder menschlichen Gesetzes gebothen, oder verbothen sind. Wenn der Mensch recht nachdenken kann, und will: so ist er vermögend vieles, recht vieles durch die Vernunft zu erkennen, was er thun, oder lassen müsse, um glückselig zu seyn. Die Lehre also von den Gesetzen der Natur, in so ferne diese als keine Zwangsgesetze betrachtet werden, machen den Gegenstand der natürlichen Moral (Sitten, oder Tugendlehre) aus. Um aber, so wie diesen, also auch alle unsere andere Lehrgegenstände vom Grunde aus recht zu studieren: so brachte man uns zuerst allgemeine Begriffe von dieser Wissenschaft * bey, welche uns statt einer Einleitung in die Tugendlehre dienen mußten. Wir sind bereitet aus derselben auf folgende, und andere Fragen zu antworten.

Was ist Gut, und was ist Böse? Was giebt es für Merkmaale das Gute von dem Bösen zu unterscheiden? Was mag wohl die Ursache

sache

* Daß das Wort Wissenschaft, so wie hier, also auch in der Folge im weitern Verstande müsse genommen werden, versteht sich von selbst.

sache seyn, daß wir oft etwas für Gut halten, was doch in der Sache selbst Böse ist? Was heißt Begierde, was Abscheu? Wie werden die Begierden abgetheilet? Was heissen sinnliche, was vernünftige Begierden? Was haben die Begierden für einen Grund? Wie verschieden sind die menschlichen Vorstellungen? Wie muß sich der vernünftige Mensch eine Sache vorstellen? Was heißt Gewissen? Welcher Mensch hat ein Gutes, und welcher ein böses Gewissen? Was heißen wir Sünde?

Nun folgte das Lehrgebäude der Pflichten selbst. Wir theilten diese in drey Haupttugenden, nämlich:

a) In die Pflichten gegen Gott; (Dessen Daseyn wir aus verschiedenen Gründen beweisen)

b) In die Pflichten gegen uns selbst;

c) In die Pflichten gegen unsern Nächsten.

Den Grund dieser Eintheilung sind wir geschickt auf Befehle zu erklären, so wie auch auf die an uns zustellende Fragen Antwort zu ertheilen.

Wie stellet uns unsre Vernunft das göttliche Wesen vor? Warum sind wir diesem höchsten Gott

den Zins der feyerlichsten Anbethung, der inbrünstigen Liebe, des schleunigsten Gehorsames abzutragen schuldig? Wie entsteht der innerliche, und wie der äusserliche Gottesdienst? Wie nothwendig sind beyde? Wie wird Gott so wohl äußerlich, als innerlich, von uns geehret? Kann Gott eine Zeit, und gewisse Weise zu seinem Dienste bestimmen? Ist es Pflicht für den Menschen, daß er sich um die Art seines Dienstes erkundige? u. s. w.

Das Verlangen nach der Glückseligkeit, welches Gott in die Seele des Menschen geleget hat, zielet nach zeitlichen und ewigen Gütern hin; es muß also eine zweyfache, nämlich eine zeitliche, und ewige Glückseligkeit geben. Aus diesen schließen wir auf die verschiedenen Pflichten, die wir haben unsre theils zeitliche, theils ewige Glückseligkeit zu befördern.

Nachdem der Mensch aus einem Leibe, und aus einer Seele besteht: so entstehen auch bey dem Bestreben nach der Glückseligkeit einzelne Pflichten, wovon einige die Seele, und einige den Leib des Menschen angehen. Wir erklären diese, und sagen:

Was der Mensch thun müsse um seinen Verstand aufzuklären? Das Gedächtniß zu bearbeiten? Den Willen zu verbessern?

Nachdem

Nachdem wir unser Leben aus den Händen unsers Schöpfers erhalten haben: so ist es also sein: und nur ihm kömmt die Macht zu, lebendig zu machen, und zu tödten. Pflicht ist es also für uns, unser Leben bestens zu sorgen. Selbstmord, und alle Handlungen welche unserm Leibe nur von Ferne schädlich seyn könnten, sind folglich strengstens verbothen. Vielmehr sind wir verbunden die Maschine unsers Körpers allzeit ungekränkt, und unverlezt zu erhalten. Hier erklärte man uns einige Regeln, welche wir in verschiedenen Umständen unsers Lebens anzuwenden haben, um unser größtes Gut hienieden die Gesundheit immer in einem blühenden Zustande zu bewahren. Oder welcher Mensch würde wohl diese himmlische Wohlthat gegen Kronen vertauschen? Man sagt uns zu diesem Ende, wie wir uns

a) In Ansehung der Gemüthsbewegungen,

b) der Wohnung,

c) der Kleidung,

d) der Speise, und des Getränkes,

e) der Bewegung, und Ruhe,

f) und endlich bey Krankheiten zu verhalten haben.

Wenn Wohlanständigkeit unsere Sitten begleitet: so wird uns die Welt geneigter

 seyn.

seyn. Sie gehöret also in diesem Verstande auch zu den Mitteln, die unsre zeitliche Glückseligkeit befördern können.

Nachdem wir auf die Frage, was wir unter dem Worte Wohlanständigkeit verstehen, werden geantwortet haben: so geben wir die nothwendigsten, und vorzüglichsten Regeln der Wohlanständigkeit an. Wir erklären, wie sich der höfliche Schüler.

1) In Ansehung des Morgens zu Hause,

2) in Ansehung der Leibesstellung,

3) in Ansehung des Verhaltens in der Kirche,

4) in Ansehung bey dem Tische,

5) In Ansehung des Umgangs mit andern 2c. zu betragen habe.

Die zeitliche Glückseligkeit ist nicht vollkommen, eben darum, weil sie nur eine Zeit dauert. Auf ihrer höchsten Stufe plaget uns noch immer Misvergnügen. Unser Verlangen nach dem was gut ist, wird nicht gesättiget; diese Glückseligkeit also ist mangelhaft, und eben darum nicht vollkommen. Es muß also eine vollkommene Glückseligkeit geben.

Wir beweisen diesen Satz, zeigen worinn diese Glückseligkeit bestehen müsse, und geben zu-

gleich

gleich die Mittel an, wodurch sich der Mensch, um vollkommen glücklich zu werden, zu derselben empor schwingen könne.

Bisher betrachteten wir den Menschen einzeln. Itzt wollen wir ihn im Zusammenhange mit andern Menschen auftretten lassen, und jene Verbindlichkeiten aufsuchen, in denen er mit seinen Nebenmenschen zu stehen kömmt. Wir müssen ihn also sowohl in privat- als öffentlichen Gesellschaften betrachten. Beym ersten Eintritte in diese Welt kömmt der Mensch in die Gesellschaft mit seinen Aeltern. Es frägt sich also:

Was haben wir uns in Rücksicht auf diese Gesellschaft zu Gemüthe zu führen? Was haben wir für Pflichten gegen unsere Aeltern? Wen versteht man noch ferners unter dem theuersten Name Aeltern? Was sind wir folglich auch diesen Menschen besonders schuldig? — Um die Pflichten der Kinder gegen Aeltern, und Lehrer in einem Bilde zu schauen: so entwerfen wir den Charakter des guten Kindes.

Der Zögling wird nicht immer mit Aeltern, und Lehrern umgehen können; sondern wird in eine Gesellschaft mehrer Leute eintretten müssen. Nun allen Menschen überhaupt ist er Menschenliebe schuldig.

In wem besteht diese? Wie muß sie beschaffen seyn? Welche sind die Charakterzüge eines wahren Menschenfreundes? Wie können wir die so wohl natürliche, als übernatürliche Glückseligkeit unsers Nächsten befördern? Wie haben wir uns gegen unsern Glaubensgegner zu verhalten? Wie müssen wir uns betragen, wenn man uns beleidiget, verleumdet, verfolget? Was giebt es für Wege, um Feindseligkeiten auszuweichen?

Wir kommen von der privat Gesellschaft zur öffentlichen. Wir nennen sie den Staat; das ist, eine Gesellschaft vieler Leute, die von einem oberherrlichen Gewalt zu ihren Besten regieret wird. Ein heiliges Band der Tugend, und Verlangen glücklich zu leben, hat die Menschen in einen solchen Körper zusammen gefüget.

Sind diese Gesellschaften nützlich? Was sind wir dem Staate für die Glückseligkeit, welche uns aus demselben zufließt, schuldig? Was heißt Vaterland? Wie können wir im Werke zeigen, daß wir das Vaterland lieben? Wie muß der wahre Patriot beschaffen seyn? Was haben wir für Pflichten gegen unsern Durchläuchtigsten, und gnädigsten Landesfürsten? Hier erinnerte man uns an

einige besondre Pflichten z. B. an die Pflichten des Reichen, des Armen, des Adelichen, des Soldaten, des Handwerksmannes, des Bauers u. s. w.

Glaubens, und christliche Tugendlehre.

Religion ist der Innbegriff derjenigen Wahrheiten, welche das Erkenntniß Gottes, und seine Verehrnng zum wichtigsten Gegenstande haben. Die natürliche Religion ist der Innbegriff der Wahrheiten, die der Mensch durch die eignen Kräfte seines Verstandes erkennet. Es ist der erhabenste Grad menschlicher Kenntnisse so ein unendliches, erhabenes Wesen so weit zu erkennen, als es dem endlichen Verstande des Menschen möglich ist. Die natürliche Religion ist die Grundlage der geoffenbarten, und sie erreget durch ihre Mängel Sehnsucht nach derselben.

Wir erklären einige höchst wichtige Wahrheiten, die sich durch die blosse Vernunft gar nicht entdecken lassen; schließen aus diesen auf die Nothwendigkeit der geoffenbarten Religion; und beweisen das Daseyn, und die

Gött-

Göttlichkeit derselben. Wir erzählen ferner wie auf was Weise diese Offenbarung geschehen sey, und was die Schriften so wohl des alten, als des neuen Bundes in sich enthalten.

Die christliche Religion ist der Innbegriff der Wahrheiten, welche uns der Gottmensch Jesus Christus unser Herr, und Mittler theils durch sich selbst, theils durch seine heilige Kirche gelehret hat. Diese unterrichtet uns von dem, was wir, die wir uns zu seiner heiligen Lehre bekennen, glauben, und von dem, was wir thun müssen. Mit Grunde also theilen wir diese christlichen Wahrheiten

A) In Glaubens, und

B) in Tugendlehren ein.

Das apostolische Glaubensbekenntniß, die heil. Sakramente, welche Jesus Christus zu unserm Heile verordnet hat, sind Gegenstände des ersten: Gebothe theils göttliche, theils menschliche, welche uns lehren, was wir als Christen thun, oder meiden müssen, sind Gegenstände des zweyten Theiles der christlichen Lehre. Um uns also aus den Kenntnissen sowohl der christlichen Glaubens, als christlichen Tugendlehre prüfen zu lassen: so antworten wir auf folgende und andere Fragen:

Aus

Aus der Glaubenslehre: Wie heißt das Glaubensbekenntniß der Apostel? Worinn bestehen die Eigenschaften Gott des Vaters, Gott des Sohnes, und Gott des heil. Geistes? Worinn besteht die allerheiligste Dreyeinigkeit? Warum kann nur ein Gott seyn? Wer ist der Sohn Gottes? Was heißt: Gott Sohn ist Fleisch geworden? Was war Jesus Christus nach angenommenen Fleische? Warum ist seine Geburt ein Wunderwerk? Wer war Maria die Mutter Jesu? Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden? Was that er zu unserm Heile? Was war die Hölle, in die Jesus Christus nach seinem Tode der Seele nach hinunter stieg? Wann erstund Christus von den Todten? Was bedeutet die Rechte Gottes? Was werden die Vorbothen des letzten Gerichtes seyn? Was wird bey diesem geschehen? Wann, und wie wird der Tag des letzten Gerichtes erscheinen? Was ist der heilige Geist? Woran ist er dem Vater, und dem Sohne gleich, und woran von beyden unterschieden? In welcher Gebethformel ehren wir die heiligste Dreyeinigkeit? Was ist die Kirche? Warum ist die Catholische Kirche allein die wahre Kirche, so, daß der Mensch ausser

derselben

derselben umsonst sein Heil suchet? Was hat sie für Kennzeichen? Wie sind diese zu verstehen? Worinn besteht die Gemeinschaft der Heiligen? Was sind die Ketzer, die Excommunicirten? Was ist die streitende, und triumphierende Kirche? Ist es erlaubt die Heiligen in dem Himmel zu verehren, und was nutzt uns ihre Fürbitte? Wer gab den Aposteln die Macht die Sünden zu vergeben? Wie kam diese Gewalt bis auf unsere Zeiten? Wie geschieht die erste Nachlassung der Sünden? Was ist die Todsünde, was die läßliche, warum sind auch diese zu meiden? Was ist die Auferstehung des Fleisches? Was haben die Frommen, und Gottlosen an dem großen Tage des Gerichtes zu gewärtigen? Worinn besteht die Glückseligkeit der Heiligen? Worinn die Strafe der Verdammten? Giebt es einen Reinigungsort, oder Fegefeuer? Aus was für einem Schrifttexte wird dieses bewiesen auch wider die, welche das zweyte Buch der Machabäer verwerfen wollen? Was ist ein Sakrament? Wie viel sind ihrer, und wie heißen sie? Was ist die Taufe? Warum ist diese nothwendig? Was hat sie für eine Wirkung? Wie, wo, und von wem wird diese ertheilet? Wer kann im

Falle

Falle der Noth taufen? Wie oft kann man die Taufe empfangen? Was ist die Firmung? Wer kann sie ertheilen? Wie wird diese ertheilet, und was bedeuten das Kreutzzeichen, und der Backenstreich bey derselben? Ist sie nothwendig zur Seligkeit? Wann wird sie ertheilet, und warum kann man dieses Sakrament nur einmal empfangen? Was ist das Sakrament des Altars? Was ist die Messe? Was hat diese heiligste Handlung unserer Religion für Hauptheile? Was geschieht bey der Conseeration? Was sagt uns unser Glaube in Ansehung dieses anbethungswürdigsten Geheimnißes? Warum wird dieß Sakrament das Sakrament der Liebe genannt? Was ist das heilige Abendmahl? Wie geschieht die Vorbereitung dazu? Wie werden diejenigen verfluchet, die sich erfrechen, dasselbe unwürdig zu empfangen? Wann darf es den Kindern gereichet werden? Wie wird es bey den sterbenden genannt, und warum? Was ist die Buße? Wie kann sich der Mensch mit seinem von ihm beleidigten Gott aussöhnen? Was ist zur wahren Buße erfoderlich? Was wirket die Losspréchung? Was ist ein Ablaß? Wer kann diese ertheilen? Was ist die letzte Oelung? Von

wem, wie, und wann wird dieses Sakrament ertheilet? Wie muß der Kranke dazu bereitet seyn? Was ist die Priesterweihe? Was hat dieses Sakrament für eine Wirkung? Wie viel sind Weihen zum Priesterthum? Wo ward der Ehestand eingesetzet? Wie ward er zum Sakramente erhoben? Was ist also die Ehe als ein Sakrament betrachtet? Wessen Vorbild ist die Ehe?

Die christliche Tugendlehre ist der Innbegriff derjenigen Wahrheiten, welche uns zeigen, was der Mensch, als Christ betrachtet, thun, oder lassen müsse: die christlichen Pflichten also machen den Gegenstand der christlichen Tugendlehre aus. In den Schriften des alten, und besonders des neuen Bundes findet man diese Pflichten aufgezeichnet. Wir lernen aus diesen Büchern, was wir thun, oder meiden müssen.

I.) In Absicht auf Gott,

II.) in Absicht auf uns selbst,

III.) in Absicht auf andere.

Wir finden was sündlich, und lasterhaft ist, und daß wir alles dieses meiden müssen. Die drey göttlichen Tugenden, die vier Haupttugenden, die zwey Gebothe der Liebe, die zwey Gebothe der Natur, die Hauptpflichten eines Christen, die

zehn

zehn Gebothe Gottes (welche im alten Gesetze zwar schon gebothen, aber im neuen nachdrücklicher eingeschärfet, einleuchtender gemacht, und mit neuen Bewegsgründen unterstützet worden sind) und endlich die Gebothe der Kirche, sind die vornehmsten Gegenstände dieser christlichen Tugendlehre. Auf Befehle also antworten wir auf folgende Fragen

Aus der Tugendlehre. Was muß der Christ glauben, hoffen, lieben, und aus welch einem Bewegsgrunde? Welche Tugend ist aus diesen dreyen die vornehmste, und warum? Welche sind die vier Haupttugenden, und warum nennet man sie also? Wie heißen die zwey Gebothe der Liebe, und jene zwey der Natur? Worinn bestehen die Hauptpflichten eines Christen? Wie heißen die zehn Gebothe Gottes? Was befiehlt das erste? Wie wird Gott durch den Glauben geehret? Wie durch die Hoffnung? Wie durch die Liebe? Was verbiethet das zweyte Geboth? Worinn besteht der Misbrauch der Eidschwüre? Was ist die Gotteslästerung? Was befiehlt das dritte Geboth? Wie wird der Feyertag geheiligt? Was gebiethet das vierte Geboth? Wie müssen wir unsere Aeltern ehren? Warum sind wir schul-

dig auch unsern, so wohl geistlich = als weltlichen Obern zu gehorsamen, und ihnen die schuldige Ehrerbiethung zu bezeigen? Was verbiethet das fünfte Geboth? Was das sechste? Welche Mittel giebt es wider das schleichende Laster der Unlauterkeit? Was verbiethet das siebente Geboth? was hat man zu thun, wenn man sich wider dieß Geboth versündiget hat? wie heißt das achte Geboth, und wie kann man sich an der Ehre seines Nächsten vergreifen? was verbiethet uns das neunte, das zehnte Geboth, und worauf stützen sich alle diese Verbothe? wie heißen die vornehmsten fünf Gebothe der christkatholischen Kirche? warum ist es für uns Pflicht auch diese genau zu halten? was gebiethet das erste, das zweyte Geboth der Kirche? was sind die Feyertäge? wer kann diese einsetzen, und folglich auch aus wichtigen Ursachen die Christen der Pflicht dieselben zu feyern, entledigen? wie werden aber die Feyertäge am besten geheiliget? was befiehlt das dritte Geboth? was ist der Unterschied zwischen Fast = und Abstinenztägen? warum enthalten uns wir Catholicken am Freytagen, und Sonnabenden vom Fleische? was heißt beichten? wen versteht man unter

dem

dem verordneten Priester? warum soll man wenigst das Jahr hindurch einmal beichten, und eben um die österliche Zeit das hochwürdigste Sakrament des Altars empfangen? was versteht man unter den verbothenen Zeiten? worinn bestehen die vornehmsten guten Werke? welche Gebethformel ist die vornehmste, und wie lautet diese nach ihren sieben Bitten? warum sagen wir nicht mein Vater gieb mir &c. und warum ist Gott unser Vater? wie wird sein Name geheiliget? worinn besteht das Reich Gottes? wie geschieht sein heiligster Willen, so wie auf der Erde, also auch in dem Himmel? was versteht man unter dem täglichen Brode? warum sollen wir täglich bethen? was wird noch ferner unter dem täglichen Brode verstanden? was heißen die letzten drey Bitten? was sind noch für Gebether nebst dem Gebethe des Herrn bey uns Catholischen eingeführet? was ist das Ave Maria, oder der englische Gruß? wie viel hat dieses Gebeth Theile, und wer hat jeden derselben gemacht? wie haben wir uns bey Ausspendung der heiligen Sakramente, und bey andern gottesdienstlichen Handlungen zu verhalten? was für ein Gebeth ist Gott angenehm? was ist das heilige

Kreutzzeichen? was bekennen wir hierdurch? was sind die Kirchenceremonien, warum sind sie eingesetzet, was haben sie für einen Nutzen? was sind die evangelischen Räthe, wozu, und wie verbünden diese?

Philologische Gegenstände.

Philologie (Linguistick; Sprachwissenschaft) ist der Innbegriff alles dessen, was zur Kenntniße einer Sprache gehört. Sprache ist eine Verbindung von artikulirten Tönen, wodurch Begriffe ausgedrücket werden. Der Nutzen einer Sprache in Ansehung einzelner Menschen ist vielfältig. Die Verbindung artikulirter Töne ist willkührlich, sie muß so beschaffen seyn, daß die Begriffe deutlich ausgedrückt werden. Jede Sprache hat also ihre Regeln, die man studieren, verstehen, und einsehen muß. Die Grammatik (Sprachkunst, Sprachlehre) ist das System von diesen Regeln; das ist, die Grammatik ist eine gegründete, und richtige Anweisung, wie man die Sprache eines Volkes in ihrem Zusammenhange gründlich einsehen, und nach Gründen richtig reden, und schreiben könne. Jede Sprachlehre hat fünf Theile, als:

I.) Die Rechtlesung (Orthoepia) das ist die Lehre richtig zu lesen.

II.) Die Tonmessung (Prosodia) das ist die Lehre jeder Sylbe den gehörigen Ton in der Aussprache zu geben.

III.) Die Rechtschreibung (Orthographia) das ist die Lehre richtig zu schreiben.

IV.) Die Wortforschung, (Etymologia) das ist, die Lehre Wörter richtig abzuleiten, und abzuändern.

V.) Die Wortfügung (Syntaxis) oder die Lehre nicht nur Wörter, sondern auch ganze Reden miteinander zusammen zufügen, und zu verbinden.

Seit dem Thurmbaue zu Babel kann man viele hundert Sprachen zählen; wir aber begnügten uns bisdaher nur mit den Kenntnissen der deutschen, der lateinischen, und den Anfangsgründen der griechischen Sprache. Unter diesen verdienet bey uns Deutschen ganz gewiß unsre Muttersprache den Vorzug. Von dieser also handelten wir am ersten.

Deutsche Sprache.

Die deutsche Sprache hat viel Aehnlichkeit mit andern Mundarten; sie macht uns also bereit auch fremde Sprachen zu fassen.

Sie ist reich, nachdrücklich, und geschickt zu Aufsätzen von aller Art, sowohl in gebundener als ungebundener Rede. Um also diese unsre Muttersprache gründlich zu lernen: so bearbeiteten wir alle 5 Theile ihrer Sprachlehre, und werden unsere Kenntnisse in derselben durch folgende Fragen prüfen lassen.

Was ist ein Buchstab? wie viel hat die deutsche Sprache an der Zahle? wie werden diese eingetheilet? was ist ein Selbstlauter, oder Vocal? was ein Mitlauter, oder Consonant? was heißt ein Doppellauter, oder Diphtong? wie werden diese eingetheilet? Nachdem wir alle Buchstaben kennen gelernet, beflissen wir uns einen jeden richtig auszusprechen, und jeder Sylbe den gehörigen Laut zu geben. Nun beeiferten wir uns eben diese Buchstaben recht zu schreiben, das ist so, wie sie in guten Büchern geschrieben sind; und wie sie uns in unserm Schulbuche (Heinrich Brauns Anleitung zur deutschen Sprachkunst) auf churfürstlichen höchsten Befehle zur Nachahmung vorgelegt wurden. Weiters machten wir uns mit den allgemeinsten Regeln der Orthographie bestens bekannt; wir lernten, wann man die Buchstaben vergrößern müsse, wie man die Buchstaben so wohl einzeln, als im Zusammen-

hange

hange mit andern nach Gründen und Regeln zu gebrauchen habe. Um nichts zu verabsäumen, was zum Ganzen der Rechtschreibung beytragen möchte: so bedienten wir uns in der Uebung der orthographischen Unterscheidungszeichen. Wir nennen diese, und erklären, wann jedes derselben Platz habe. Itzt richteten wir unsre Aufmerksamkeit auf die Gründe der Wortfügung.

Jeder Redesatz hat drey Haupttheile, das Nennwort (Nomen) das Zeitwort (Verbum) und die Partikeln, oder Bestimmungswörter. Alle übrigen Theile können zu diesen dreyen gezogen werden. Wir lernten sie aber auch so wohl nach ihren Namen als Bedeutungen kennen. Alle die Theile haben ihre besondern Eigenschaften; alle diese Eigenschaften ihre gewissen Regeln. Wir erklären diese, und sagen:

Was eine Sylbe, ein Wort, ein Satz, eine Rede sey? wann das unbestimmte, und wann das bestimmte Geschlechtswort (Artikel) müsse gebraucht werden? zu was für einer Abänderung jedes Hauptwort zu rechnen? In welcher Zahle, Endung, und Geschlechte jedes zu stehen komme? was es mit den Beywörtern, und ihren Vergleichungsstaffeln für eine Beschaffenheit habe? u. s. w.

Das Zeitwort (Verbum) zeigt ein Thun, oder Leiden einer Sache an nebst der Zeit, in welcher selbes geschieht. Wir sahen also bey denselben auf die Person, auf die Abwandlung, auf die Gattungen, auf die Arten, auf die Zeiten, auf die Zahl: und sind bereitet so wie von diesen Eigenschaften des Zeitwortes, also auch von den übrigen kleinern Redetheilen Rechenschaft zu geben. Ueberdieß lernten wir nicht allein alle diese Theile richtig abzuleiten, und abzuändern, sondern auch diese im Zusammenhange mit andern Wörtern nach den Regeln der Syntaxe, oder Wortfügung zu gebrauchen.

Doch wozu würden uns alle diese Regeln dienen, wenn wir nicht geübet würden, dieselben wirklich anzuwenden? Wenn man uns nicht Gelegenheit verschaffet hätte Wörter in ihren Bedeutungen zu gebrauchen, und Sätzen die nöthigsten Bestimmungen in einzelnen Fällen zu geben? Zu deisem Ende wählte man die Verfertigung vielfältiger Briefe. Der Stoff über verschiedene Gegenstände ward uns ganz einfach vorgelegt, und wir ließen in der Bearbeitung desselben unsere jungen Herzen reden; erinnerten uns aber zugleich an die Regeln, welche uns folgende Fragen zu beantworten vorlegen.

Was ist ein Brief? worinn bestehen die Haupteigenschaften eines guten Briefes? was

heißt

heißt natürlich, und was heißt schön schreiben? wie kann man gute Briefe am besten, und ehesten schreiben lernen? wie viel giebt es Gattungen von Briefen? worinn besteht die innerliche Einrichtung eines Briefes? wie müssen Briefe an Höhere, an Gleiche, an Niedere eingerichtet seyn? wie muß der Brief dem äußerlichen Wohlstande nach beschaffen seyn?

Allein es mag ein Brief, oder was immer für ein schriftlicher Aufsatz noch so natürlich, so künstlich abgefasset seyn: so wird er doch fürs Aug wenig reitzendes haben; wenn ihn nicht eine gewisse äußerliche Schönheit demselben empfiehlt, und dem Aufsatze eine gefällige Zierde mittheilt. Die genaue Anwendung der Regeln der Kalligraphie (Schönschreibkunst) können ihm in diesem Falle das niedliche Wesen verschaffen, und ihn seiner Vollkommenheit nähern.

Diese lehret uns die Buchstaben aus Grundstrichen, und Wörter aus Buchstaben regelmäßig mit den Federn zusammen zu setzen. Auch der Erlernung dieser Kunst opferten wir viele Stunden, besonders aber die, welche der Erhollung unsers Gemüthes gewidmet waren; um nicht wichtigere Gegenstände zu vernachläßigen, als da unter folgenden seyn möchte die

Latei-

Lateinische Sprache.

Die lateinische Sprache hat viel Würde, Feyerlichkeit, Nachdruck. Wir haben in ihr vorzügliche Geschichtschreiber, Redner, und Dichter. Sie ist die Sprache der Kirche, die Muttersprache der Gelehrten, und die gemeinschäftliche Sprache, womit man fast die ganze Welt durchkömmt. Wodurch sind dann die neuern Gelehrten in den meisten Fächern der Gelehrsamkeit groß geworden, als weil sie die Alten gelesen, studirt, und verstanden haben? Mit wahrer Lehrbegierde also jagten wir den Quellen nach, woraus diese geschöpfet haben, um das zu werden, was sie geworden sind. In unserm Unterrichte zeigte man uns, daß das ganze grammatikalische Gebäude der Ordnung, und Einrichtung nach jenem unsrer Muttersprache ganz gleich; man verglich uns beyde Sprachen miteinander, und machte uns auf die Fälle, wo sie voneinander abwichen, aufmerksam. Zu diesem Ende erklärte man uns zu erst die Regeln der Rechtlesung (Orthoepia) die ersten Gründe der Tonmessung (Prosodia) der Rechtschreibung (Orthographia) nach diesem lehrte man uns nicht allein Wörter abzuleiten, und abzuändern; sondern auch Wörter, und ganze Sätze zusammen zufügen, und zuverbinden. Man gab uns Unterricht von dem Analysiren.

Wenn

Wenn es uns befohlen wird: so beantworten wir folgende Fragen dieses Lehrgegenstandes.

Was heißt Analysiren? woher kömmt dieser Name? wie vielfach ist die Analysirung? Auf was für einem Grunde beruht diese Eintheilung? was wirket die etymologische Analysirung? wie kann diese geschehen? wie untersucht man jeden Theil der Rede etymologisch? was versteht man unter der syntaktischen Analysirung? wie geht man bey dieser Analysirung zu Werke? wie hat man sich bey der Fügung eines, oder zweyer Hauptwörter zu verhalten.? was ist zu thun bey der Fügung der Beywörter, Fürwörter, bey der Fügung eines, oder zweyer Zeitwörter, bey der Fügung eines Mittelwortes? was hat es für eine Beschaffenheit mit Vorwörtern, Bindwörtern, und Zwischenwörtern? was ist zu merken bey Auslassung einiger Redetheile, und ihrer Auflösung z. B. des Hilfswortes *Debeo* (muß) des beziehenden Fürwortes *qui*, *quae*, *quod*, der Bindewörter, *quod*, *cum*, *dum*, *postquam* *&c*.? Wie werden endlich die Bedeutungen verwandelt

a) die wirkende, in die leidende?

b) diese wieder in die wirkende?

End=

Endlich erklären wir in der Prüfung verschiedene lateinische Sätze in unsrer Muttersprache, und zergliedern dieselben so wohl nach den Regeln der etymologischen, als syntaktischen Analysirung?

Doch wie könnten wir mit der Zeit in der lateinischen Sprache weitere Schritte wagen, wenn wir die Kenntnisse derjenigen Sprache in unserm Jünglingsalter verabsäumten, auf deren Grunde die lateinische Sprache beruhet, und der sie einen reichhaltigen Vorrath an Wörtern zu verdanken hat? Wir verstehen die

Griechische Sprache.

Die griechische Sprache hat viel Reichthum, Feinheit, und Anmuth. Die berühmtesten Dichter, Redner, Philosophen, und Aerzte hinterließen der Nachwelt ihre kostbaresten Werke. Selbst die eine Hälfte der Bibel verehren wir in dieser Sprache. Wir lernten also die ersten Gründe dieses mit der Zeit für uns so unentbehrlichen philologischen Gegenstandes mit allem Fleiße, und antworten

Ueber die Zahl, Nämen, und Bedeutung der griechischen Buchstaben. Wir sagen, wie diese

diese abgetheilet werden, was ein langer, ein kurzer: und zweifelhafter Selbstlauter, ein Doppellauter sey? und wie so wohl diese, als auch die Mitlauter abgetheilet werden?

Wir lesen jede Stelle nach den Regeln der Orthoepie. Wir erklären, und machen die Tonzeichen, die Hauch = und Unterscheidungszeichen ꝛc. Nachdem wir über die Regeln von dem Geschlecht = und Hauptworte, von ihren Zahlen, und Abänderungen werden zur Genüge geantwortet haben: so werden wir kleine griechische Sätze in die lateinische Sprache übersetzen, und dieselben etymologisch zergliedern. So beschloßen wir für dieses Jahre unsre Sprachwissenschaft, und sammelten uns theils nothwendige, theils nützliche

Geographische Kenntnisse.

Die Geographie (Erdebeschreibung) ist diejenige Wissenschaft, welche uns von der natürlichen, und bürgerlichen Beschaffenheit der Erde Nachricht giebt. Ihr Nutzen ist allgemein groß; denn diese Erde ist Gottes Werk.

Nun

Nun sollte es also die Mühe nicht reichlich lohnen, diesen herrlichen Schauplatz der Herrlichkeit Gottes näher kennen zu lernen; um überall den Schöpfer zu finden? Man lernet doch viel Klugheit, wenn man weißt, was wirklich in der Welt zu haben ist, und wo? was die Menschen mit den Geschöpfen Gottes machen, und wozu diese gebraucht werden können. Ueberdieß kann man keine Historie, nicht einmal mit Frucht eine Zeitung ohne Geographie lesen. Endlich muß die Geographie die Geschichte durch alle ihre Epochen begleiten, und die in verschiedenen Zeiten veränderte Gestalt der Erde, sowohl nach ihrer natürlichen, als besonders burgerlichen Beschaffenheit zeigen. Nicht ohne Grunde also läßt sich die Geographie in die alte, mittlere, und neue eintheilen. Die alte Geographie begreift die Zeit von Erschaffung der Welt, bis auf Konstantin den Grossen; die mittlere erstrecket sich von Konstantin bis auf die Entdeckung von Amerika; die neue vom fünfzehnten Jahrhunderte bis auf unsere Zeiten. Um uns in der Folge von dieser Wissenschaft deutliche Begriffe machen zu können; so ließ man uns auf folgende Fragen antworten.

Woher kommen die Nämen Geographie, Kosmographie, und Typographie, und worinn sind sie von einander unterschieden? was versteht man unter der natürlichen Beschaffenheit der Erde? was heißt die Erde mathematisch,

und physikalisch betrachten? was versteht man unter der bürgerlichen Beschaffenheit der Erde? woraus schließt man, daß die Erde rund ist? Machen die großen Berge dieselbe nicht uneben? wie groß ist die Erde im Umkreise, im Durchschnitte, und in der Oberfläche genommen? was ist eine geographische, geometrische, oder deutsche? was ist eine Quadratmeile? wie viel hat man Meinungen, oder Systeme von der Lage der Erde in Ansehung der übrigen Weltkörper? was lehrte Ptolomäus? was Tycho Prahä? was endlich Nikolaus Kopernikus? und was für einer Meinung aus diesen dreyen pflichten wir bey? was giebt es für Hilfsmittel die Geographie zu erlernen? was ist der Globus? was hat man darauf zu beobachten? was ist ein Zirkel? wie viel Grade hat ein ganzer, ein halber, und ein Viertelzirkel? was ist ein großer, und was ist ein kleiner Zirkel? was sind die Pole, wo liegt, und wie heißt jeder? was ist die Erdachse? wo liegen die vier Hauptgegenden? und wie heißt jede? was ist der Aequator? wie viel deutsche Meilen beträgt ein jeder Grad des Aequators? was ist der Meridian? warum wird er Mittagszirkel

genannt? wie viel zählt man derselben auf dem Globus? welcher ist der erste Meridian, und wozu dienet dieser? was ist die Länge, und die Breite eines Ortes, und wie geht man zu Werke, so wohl diese, als jene auf dem Globus zu finden? wie können wir wissen — wie viel Uhr es zu allen Zeiten in jedem Orte der Welt sey? was ist die Ekliptik? wie wird sie noch ferner genannt? was ist der Horizon, und wie vielfach ist er? was sind die Wendezirkel, und wie heißen sie? was sind die Polarzirkel, und wie heißt jeder? wozu dienen diese Wende und Polarzirkel? was sind die Zonen, wie viel sind ihrer, und wo liegt jede? wie viel giebt es Parallelzirkel, wozu dienen sie, und wie groß sind ihre Grade? was ist eine Landkarte? wie vielerley giebt es? wie muß man eine Karte legen, wenn man sie geschickt brauchen will? wie findet man die Länge, und Breite eines Ortes auf der Landkarten? wozu dienet das Meilenmaaß? was sind die Punkten auf den Landkarten? was zeigt der Schild auf den Karten an? welche Karten sind die besten? was ist die Atmosphäre? was hat die Luft für Eigenschaften? welche ist die gesundeste? wie entsteht der

Wind, und wie viel giebt es derselben? woraus läßt sich das Klima, oder die Witterung eines Landes bestimmen? woraus besteht der Erdboden? was heißt Land? wie wird das Land eingetheilet? wie heißen, und wo liegen diese Theile? was ist ein festes Land? was ist eine Insel oder Eyland? was eine Halbinsel? was eine Land- oder Erdenge? was heißt eine Seeküste? was ist ein Berg, ein Fels, ein Vulkan? wie entsteht das Erdbeben? was ist ein Feld, ein Wald? was ist das Wasser? wie viel Raum nimmt es ein? wie wird es abgetheilet? was versteht man unter dem Meerwasser, und wie wird es eingetheilet? was heißt Ebbe, und Fluth? was ist ein Meerbusen, ein Seehaven, eine Meerenge, ein Archipel, eine Sandbank, eine Seeklippe? was ist ein gemeines oder süßes Wasser, und wie wird es eingetheilet? was ist eine Quelle, ein Bach, ein Fluß, ein Strom, eine Mündung? was ist ein See, ein Teich, eine Pfütze? was ist ein mineralisches Wasser, und wie wird es eingetheilet? was heißt man Gesundbrunnen, was heißt man Produckte der Erde, und wie theilt man diese ein? welche sind die vornehmsten Bewohner der Erde, wie groß

ist ihre Anzahl, und in wie vielen Jahren stirbt diese Anzahl der Menschen wieder aus? wie vielfach ist der Staat? was nützt die Religion dem Staate? was hat die Catholische Religion für Regenten? was ist eine Monarchie, was ein Erb- und was ein Wahlreich? was ist ein despotischer Staat? was ist eine Aristokratie, Demokratie, eine gemischte Regierung, eine Anarchie? was sind die Bürger eines Staates, und wie werden sie eingetheilet? was sind die weltlichen Regenten, und was führen diese für Titel? was sind die Unterthanen, und wie werden sie eingetheilet? welche sind die Mittel zur Beförderung weltlicher Staaten, welche sind die vornehmsten Wohnplätze der Menschen? was versteht man unter den Sitten, und Gewohnheiten der Menschen, und woher haben diese ihren Ursprung?

Nachdem wir nun auf diese Weise in dieser Einleitung in die Geographie genau untersuchet, was man sowohl unter der natürlichen, als bürgerlichen Beschaffenheit der Erde verstehe: so schritten wir zum Systeme, oder Abhandlung der Erdebeschreibung selbst. Für dieses Jahr wählten wir aus den fünf Erdetheilen den kleinsten; aber mächtigsten; und cultivirtesten Theil

zu unserm Lehrgegenstande. Wir betrachteten Europa überhaupt, Deutschland besonders, Baiern ganz besonders. Das leztere zwar um unser Vaterland etwas näher, als nur den Namen nach kennen zu lernen; und uns zur gründlichen Erlernung der vaterländischen Geschichte so viel möglich vorzubereiten. Mit Freuden also lassen wir uns durch die Auflösung folgender Fragen auch aus diesem Fache prüfen.

Was hat Europa für Gränzen? wie viel beträgt es im Flächeninnhalte? In was für einem Grade der Länge, und Breite liegt Europa? wie wird dieser Erdetheil eingetheilet, und wie heißen die Hauptstädte dieser Länder? zu was für einer Religion bekennt sich Europa? was trift man hier für Regierungsformen an? was hat Europa für Oberherrn? welche sind die berühmtesten Republiken in Europa? was ist überhaupt von diesem Erdetheile zu merken? Von was für Gewässern ist Europa umgeben? was hat Deutschland für Gränzen? wie groß ist dieses Land? wann, und von wem wurde es in die so genannten zehn Kreise eingetheilet? wie heißt die Hauptstadt eines jeden? Giebt es noch andere Länder, welche zu Deutschland gehören, ob sie schon zu diesen zehn

Kreisen nicht gerechnet sind: wie heissen diese, und wo kann man sie finden: Was giebt es für Hauptflüsse im Deutschlande, wo sind ihre Quellen? was nehmen sie für einen Lauf, und wo sind ihre Mündungen? wie ist das Klimma beschaffen? Ist das Land fruchtbar? Sind Künsten, und Wissenschaften im Flore: was hat Deutschland für eine Religion? wie ist die Regierung beschaffen? wer erwählet den Kaiser? welches ist der Name seiner itzt regierenden k. k. Majestät? was giebt es noch ferner für Oberhäupter im Deutschlande? was ist der Reichstag, und wo wird dieser gehalten: welche sind die höchsten Reichsgerichte?

Nun schritten wir zu unserm lieben Vaterlande Baiern; denn welche Schande wäre es für uns unwürdige Söhne des Vaterlandes, wenn wir theils zu Wasser, theils zu Lande entlegene Erdtheile auf den Landkarten durchreiseten; in unserm eignen Vaterlande aber unwissende Fremdlinge verblieben, welches doch die Verwunderung so vieler hoher Reisenden nicht ohne Ursache an sich zieht? Wir betrachteten nicht nur allein das Herzogthum Baiern; sondern auch alle zum baierischen Kreise gehörige theils geistlich = theils weltliche Staaten, und geben auf folgende Fragen Antwort:

Was

Was hat der baierische Kreis für eine Lage? wie groß ist er im Flächeninnhalte? wie ist er eingetheilt? welche Stände gehören zur geistlich- und welche zur weltlichen Bank? welche sind die ausschreibende Stände, und Direktorn des sämmentlichen Kreises? was hat das Erzstift, und Fürstenthum Salzburg für Gränzen? was hat es für eine geographische Länge, und Breite? wie wird das Land eingetheilet? was ist von der Haupt- und Residenzstadt Salzburg merkwürdig? warum ist Hallein berühmt? worinn besteht der Reichthum des Salzburgerlandes? was für eine Religion ist in demselben die herrschende? wer legte den Grund zum Bißthume? wer hat die itzige prächtige Domkirche erbauet? wer war der erste Erzbischof, oder Metropolit daselbst? wie ist die Regierungsform beschaffen? was hat der Erzbischof für theils geistliche, theils weltliche Vorrächte? wer hat das Bißthum Regensburg gestiftet? wer war der erste Bischof? wo hat der Fürstbischof seinen Sitz? wer war der Stifter des Bißthums Freysing? wo ist die Residenz des Fürstbischofes? wo liegt die Stadt Freysing, und was ist von derselben zu merken? wann wurde Paßau ge-

stiftet? wer war der erste Bischof daselbst, und was hat der Fürstbischof heut zu Tage für Vorrechte? was ist von der Residenzstadt Paßau merkwürdig? was liegt unten an Salzburg für ein geistliches Land? was ist das merkwürdigste hievon? warum ist das fürstliche Reichsstift zum heiligen Emmeran in der kaiserlichen freyen Reichsstadt Regensburg merkwürdig? was wissen wir von den fürstlichen Fräulenstiftern Ober = und Niedermünster in den Ringmauern Regensburgs? was hat das Herzogthum Baiern für Gränzen? wie groß ist es, und wie wird es abgetheilet? wo sind die vier Rentämter, oder Regierungen? was giebt es für Hauptflüsse in diesem Herzogthume? was hat Baiern für Manufakturn? wie ist das Land überhaupt beschaffen? was hat Baiern für eine Religion? wie steht es mit der Gelehrsamkeit in Baiern? wie ist die Regierungsform beschaffen, was sind die Landesstände in Baiern? Aus wieviel Klassen bestehen diese? wie wurde in ältern Zeiten von denselben für das Wohl des Landes gesorget, und wie werden itzt die Versammlungen der Landesstände gehalten? welche sind die merkwürdigsten Städte des Rentam-

tes München? was sagt man uns von der Haupt- und Residenzstadt München ruhmvolles, und eben darum merkwürdiges? welches Gebäude ist in München unter andern kostbaren, das prächtigste? warum verdienen Nymphenburg, und Schleißheim angemerket zu werden? was zeichnet Ingolstadt vor andern Städten Baierns besonders aus? was hatte Ingolstadt für Schicksale, und wie giengs dem Könige der Schweden Gustaph Adolph? was giebt es noch für andere Städte, und Märkte in diesem Rentamte? welche Stadt ist die Hauptstadt des Rentamtes Burghausen? was verdienet besonders von dieser Stadt angemerket zu werden? wie heißen die 7 Gerichter, welche im Jahre 1779 durch den Teschner Friede an das Haus Oesterreich sind überlassen worden? warum ist Altenötting berühmt? was haben Traunstein, und Hallein merkwürdiges? was verdienet von Landshut der Hauptstadt dieses Rentamtes angemerket zu werden? wer erbaute Straubing, und was ist hier für eine Grabstätte merkwürdig? was liegt dem Herzogthum Baiern gerade gegen Norden für ein anders baierisches Land? Ist das auch ein gutes Land?

welche Länder sind außer diesem hieher zu rechnen? Haben nicht noch andere Herrn Besitzungen in diesem Kreise? wo liegt die Reichsgrafschaft Ortenburg, und was ist von dieser zu merken? was ist von der Reichsstadt Regensburg merkwürdig? wer baute die prächtige steinerne Brücke über die Donau?

Historische Gegenstände.

Die Geschichte (Historie) ist die Wissenschaft merkwürdiger menschlicher Begebenheiten. Diese ist hauptsächlich zweyerley; die allgemeine, und die sonderheitliche. Die allgemeine ist die Wissenschaft aller merkwürdiger Begebenheiten vom Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten; die sonderheitliche ist die Wissenschaft merkwürdiger Begebenheiten eines besondern Staates. Die sonderheitliche Geschichte wird abgetheilet

a) In die heilige, und Kirchengeschichte; diese handelt von göttlichen Dingen, von den Begebenheiten der Kirche, von der Religion.

b) In die Staatsgeschichte; diese ist die Wissenschaft merkwürdiger Begebenheiten, und Veränderungen in dem Staate.

c) In die natürliche Geschichte; diese ist die Wissenschaft merkwürdiger Begebenheiten, welche sich im Reiche der Natur zugetragen haben.

Es giebt endlich noch so vielerley Gattungen der Geschichte, als verschieden die Gegenstände sind, die man sich zu erzählen vornimmt. Daß die Geschichte dem Menschen ungemein viel Nutzen verschaffe, dieß ist eine unstreitige Sache; denn wer in der Geschichte unerfahren ist, gleichet einem blöden Kinde, welches nichts anders weißt, als was es immer vor den Augen hat. Hauptsächlich aber lernen wir aus der Geschichte den Glauben, und das Erkenntniß Gottes. Die Klugheit in den Verrichtungen, und die Weise das Gute zu wirken, und das Böse zu verabscheuen. Folglich ist der Nutzen der Geschichte überhaupt groß für den Verstand; indem sie diesen mit so vielen wichtigen Kenntnissen auszieret; groß für das Herz; indem sie ein lehrreicher Spiegel menschlicher Denkungsart, und Handlungen ist. Es ist aber hier nur die Frage: was für eine Geschichte ist aus allen die nützlichste? Ganz gewiß diejenige, die zum meisten dem Zustande, und dem Berufes Geschäfte eines jeden einzelnen Menschen angemessen ist. Nachdem uns also die heilige Geschichte des alten Bundes auf einer Seite die Schicksale erzählet, die die Vorstellungen von der Gottheit, und die Art, sie zu verehren, auf Erden gehabt haben; da sie uns

die

die Pflichten gegen dieselbe vor die Augen leget; und nachdem uns auf der andern Seite die Geschichte des **neuen Bundes** den Ursprung des christlichen Glaubens, das Leben des Stifters der Religion, die Geschichte der Wunder, die Sitten der ersten Christen, die Schicksale der christlichen Religion, unter unchristlichen Völkern, den Einfluß dieser nämlichen Religion auf die Veränderungen des Staates entwickelt, und auf diese Weise großes Licht über unsere Geistesfähigkeiten verbreitet: so sind die Kenntnisse der **biblischen Geschichte** für uns Christen ganz gewis die **nützlichsten**. Diese also verdienet vor andern den Vorzug. Man flößte uns also für dieses Jahr von der **allgemeinen Geschichte** allgemeine Begriffe ein, und dann lasen wir die **biblische Geschichte**, wir lasen sie recht oft, und mit Bedachtsamkeit, und bereiteten uns folgende Fragen erörtern zu können.

Aus dem alten Testamente. Wer hat die Welt geschaffen? Aus wem, wie, und warum? wie hat Gott den Menschen gemacht? warum ist der Mensch Gottes Ebenbild, und warum ward er erschaffen? warum wurde das Weib aus des Mannes Rippe gebildet? wo, und wie lebten Adam und Eva? was war ihnen von Gott verbothen, was sind die Engel? was die Teufel? und was ist ihr Absicht? wie ward die Eva verführet? wie

strafte Gott die Schlange, und was wurde bey dieser Strafe verkündiget? was für Schicksal hatten die Kinder der beyden ersten Menschen? warum waren auch sie, so wie wir, dem Unglücke ihrer Aeltern unterworfen? was hatte Abel für ein Schicksal? wie und warum wollte Gott die Welt strafen? was befahl Gott zu diesem Ende dem gerechten Manne Noach, oder Noe? wie erfolgte die Sündfluth, was hatte sie für eine Wirkung, und wer entkam derselben? wie verhielten sich die Nachkömmlinge der geretteten Menschen? was gebiethet das Gesetz der Natur, und von wem wurde es zu dieser Zeit beobachtet? was befahl, und verhieß Gott dem Abraham? wie prüfte Gott den Glauben dieses gottesfürchtigen Erzvaters? wer war Isaak? wer war Jakob, wie viel hatte er Söhne, und wer sind die Stammväter des israelitischen Volkes? was hatte Joseph der Sohn Jakobs für ein Schicksal? wie rächte sich Joseph an seinen Brüdern? wie gieng es den Kindern Jakobs, und ihren Nachkömmlingen? von wem, und wie wurde Israel aus der Dienstbarkeit Egyptens gerettet? wann, wie, und warum wurde das Pascha gefeyert? wessen Vor-

bild war die Erlösung Israels? wie entkam das Volk Israel der Verfolgung der nachsetzenden Egyptier? wo und auf welch eine Weise ward das geschriebene Gesetz gegeben? was war die Bundeslade, was die Stiftshütte, was der Opferaltar? wer waren die Priester dieses Gottesdienstes? In wem hatte dazumal der Gottesdienst bestanden? wozu waren die Stiftshütte, und die Bundeslade errichtet? was machte Gott für einen Bund mit den Israelitten? und was verhieß er ihnen dabey, wie wurde dieser bestättiget? wie kamen die Israeliten in das Land Canaan? wie verhielt sich das Volk auf der Reise? was war der herrschende Gottesdienst dieser Zeiten? wie entstuud die Abgötterey? wie strafte Gott die Israeliten, wenn sie in dieselbe verfielen? Durch wen ward Israel in Canaan am Anfange regiert? wie heißen dessen erste zween Könige? woher stammte David? woher heißen die Könige die Gesalbten? was hatte David für Schicksale? was verhieß ihm Gott? wie nannten die Israeliten den künftigen Weltheiland? wer war Salomon? wie regierte er am Anfange? wo stund unter seiner Regierung die Bundeslade? wo verrichteten die Israeliten

ihren

ihren Gottesdienst? warum hatten sie nur einen Tempel, und nur einen Altar? wie sehr änderte sich Salomon, und wie ward er von Gott gestrafet? was errichtete Jeroboam für einen Gottesdienst? wo waren die Sitze der beyden zertrennten Kirchen? wie suchte Gott die Könige in Israel, und auch Juda zu bessern? wer waren die Propheten? wer war Elias? was verkündigen die Weißsagungen des Jesaias, und Jeremias von dem Meßias? wie verhielten sich die Könige Israels, und Juda bey den Drohungen der Propheten? wie verhielt sich Gott bey der Bosheit seines Volkes? wie ward das Reich Israel, und das Reich Juda gestrafet? was war Babylon? wie lebten die Juden in dieser Gefangenschaft? wer war Daniel? was wird von den drey Jünglingen erzählet, welche Nabuchodonosor, oder Nebucadnezar in den brennenden Ofen werfen ließ? wie verhielt sich der Babyloner König bey dem Wunder des Gottes der Juden? wie wurde das jüdische Volk aus der babylonischen Gefangenschaft erlöset? wie verhielten sich die Juden nach derselben? was hatten sie dabey auszustehen? wie verfuhr Antiochus mit ihnen? wer widersetze sich ihm? Mit welchem

Erfolge

Erfolge stritt Judas Machabäus? was that er nach erhaltenem Siege? Von wem wurden endlich die Juden wieder überwunden? wer war Herodes? wann ließ sich die Ankunft des Meßias spüren? wer waren die frommen, und bösartigen Juden, und wie dachten beyde vom Meßias?

Aus dem neuen Testamente. Um was für eine Zeit lebte Maria? wo lebte sie, und wer war sie? Aus welchem Geschlechte? was ward ihr durch den Engel Gabriel verkündiget? Wie ward sie die Mutter des Sohnes Gottes? wo mußten Maria, und Joseph zu Bethlehem ihre Wohnung nehmen? wo ward das heilige Kind Mariä gebohren, und wie ward es genannt? was opferten die Weisen? Warum ließ Herodes die Kinder tödten, und wie entkam Jesus seiner Wuth? wo, und wie lebte hernach Jesus? wer war Johannes? wo, und wie lebte er? was war seine Verrichtung? warum ward er der Taufer genannt? Für wem gab er sich aus, und für wem hielten ihn die Juden? was geschah bey der Taufe Jesus? was verkündigte Johannes dabey? was that Jesus nach seiner

Taufe? wo berief er die ersten Apostel? wie heißen sie? wer war Matthäus? wie verhielten sich die, welche Jesus berief? wer waren die Jünger Christi? wer waren die Apostel? warum wurde dem Simon der Zuname Petrus gegeben? wo, und wie verkündigte Jesus das Evangelium? was wirkte er für Wunder? wie war sein Lebenswandel beschaffen? wie verfuhr Jesus mit den Büßenden, und Hartnäckigen? was lehrte Jesus seinen Jüngern für ein Gebeth? Mit welchem Beyfalle predigte Jesus seine Lehre? was hatte Jesus für Feinde, und warum? was hatte Jesus von denselben zu leiden? von wem wurde Jesus verrathen? wann fasseten die Juden den Entschluß Jesum zu tödten? was that Jesus vor seinem heiligsten Leiden um uns ein ewiges Unterpfand seiner zärtlichsten Liebe zu hinterlassen? wie bath er dort am Oelberge mit bluttriefenden Angesichte seinen himmlischen Vater? und was haben wir aus diesem Gebethe zu unserm Unterrichte zu merken, wohin wurde der gefangene Jesus geführet? wie verhielten sich die Jünger, und sonderbar Petrus bey diesem fürchterlichen Auftritte? was geschah

 mit

mit Jesu bey dem Pontius Pilatus? von wem, und warum ward Jesus zum schimpflichsten Tode des Kreutzes verdammet? An welchem Tage wurde unser Heiland auf Golgatha zwischen zweenen Mördern an den Kreutzbalken hingeheftet: was geschahen für Wunder, als sich die heiligste Seele von dem heiligsten Leibe des Gottmenschen absönderte: was hat uns Menschen dieser Tod genützet? was geschah mit dem Leichname Jesu? warum bewacheten die Juden dessen Grab? wann, und wie geschah die Auferstehung Christi? wie verhielten sich die Apostel dabey? wann, und wie erfolgte die Himmelfahrt Christi? was befahl er seinen Aposteln vor seiner Himmelfahrt? was gab er Ihnen für eine Gewalt, und Verheißung? wann, und warum feyerten die Juden das Pfingstfest? wann, wo, und wie geschah die Sendung des heil. Geistes? was that Petrus nach dieser Sendung? was hatte seine Rede für eine Wirkung? wie wirkte der heil. Geist auf die Apostel? was mußten die Apostel von den Juden erdulden? wer war der heilige Stephan, und was hatte er für ein Schicksal? wer bekehrte sich nach den Juden zur neuen Lehre Jesu? wer war der

erste neubekehrte unter den Heyden, und wie geschah seine Bekehrung? von wem ward Paulus der Apostel berufen, und wer war er vorher? was thaten die Apostel vor ihrem Ausgange in die Welt? was hatten die Christen für geistliche Oberhäupter? wo hatte Petrus seinen Sitz? was ist der Pabst, und woher kömmt seine Würde? wann kam die Zeit der Zerstörung Jerusalems? wie, von wem, und warum geschah dieselbe? wie gieng es den übrigen Juden? was hatten die Apostel, und ersten Vorsteher der christlichen Gemeinden für Schicksale? wie lange wurde die Kirche **Christi** verfolget? was entstund daraus? warum wurden die **Christen** von den Heyden verfolget? wie verfuhren die römischen Kaiser, und ihre Statthalter mit den Christen? wer sind die Martyrer? was erwies man diesen nach ihrem Tode für Ehren? wann hörten die Verfolgungen auf? was that Kaiser Konstantin der große zum Wohl der christlichen Religion? wie lebten die Christen nachher? warum entstunden die Mönche? wo und wie lebten diese unter Antonius? wer gab den abendländischen Mönchen ihre Regel?

Vaterländische Geschichte.

Wir haben die Ehre von dem in der allgemeinen Geschichte so berühmten, Freyheit liebenden, tapfern, und kriegerischen Volke der Bojen abzustammen: wäre es also nicht Schande für uns junge **Baiern**, wenn wir uns nicht mit allem Eifer bestreben würden, die Größe unserer Voraltern etwas näher kennen zu lernen? Nun aber die baierische Geschichte zeiget die große Thaten, welche unsere Voraltern zu ihrem Vortheile wider auswärtige Mächte unternommen, die Länder, die sie mit ihrem Blute erobert haben. Sie untersuchet, wie die **Baiern** ihre heutigen Rechte, und Würden gegründet haben, und von jeher mit unverbrüchlicher Treue an ihren wohlthätigsten Fürsten hiengen, und Blut, und Leben für dieselben mit Freuden zum Opfer gaben. Ganz gewiß also sind **Kenntnisse vaterländischer Geschichte** für uns ein würdiger, und höchst nützlicher Gegenstand?

Wir theilten diese unsre Geschichte **in 5 Theile ab.**

Die erste Abtheilung handelte von den Agilolfingischen Herzogen bis auf **Karl dem Großen.**

Die

Die zweyte von Karl dem Großen, und den vermischten Herzogen bis auf den Otto von Wittelsbach.

Die dritte von Otto dem Wittelsbächer bis zu den Münchnerisch - Landshutisch - und Ingolstädtischen Linien.

Die vierte von Entstehung dieser Linien bis zur Einführung der Primogenitur (des Erstgeburtrechtes)

Die fünfte von der Einführung der Primogenitur bis auf unsere Zeiten.

Nachdem der Ursprung unserer Voraltern, so wie ihre Wanderungen, ja selbst die Geschichte ihrer ersten Herzoge tief in den Schleyer des Alterthums eingehüllet sind: so begnügten wir uns bis auf weiters mit allgemeinen Kenntnissen der ersten zween Theile; die übrigen drey aber (von dem Hause Wittelsbach bis auf unsere Zeiten) studirten wir mit unermüdeten Fleiße; und dieß um so mehr, weil alle unsere **Durchläuchtigsten Regenten**, ja selbst unser **geliebteste Landesvater Karl Theodor** aus Höchstdemselben Hause noch immer abstammen. Folgende Fragen könnten vielleicht dienen uns in unsern vaterländischen Kenntnissen nach unsern geringen Fähigkeiten zu prüfen.

Was wissen wir von dem Ursprunge unserer Voraltern? wer waren die Celten? wo wohnten diese am Anfange? warum hießen sie Bojer? Verblieben die Bojer stets in ihrem erst erwählten Wohnorte? wohin, und unter wessen Anführung wanderten die zween ersten Haufen? was wissen wir von italienischen Bojern? wie lange blieben die Bojer in Böhmen im Besitze dieses Landes, von wem wurden sie vertrieben, und wohin flüchteten sie sich? wem gehörten dazumal die Länder Norikum, und Vindelicien? wie wurden die Bojer von den Römern aufgenommen, und was für Freyheiten wurden ihnen gestattet? Bey was Gelegenheit kamen die Bojer unter die Gewalt der Ostgothen, und wie lange verblieben sie unter der Botmäßigkeit dieses Volkes? wann wählten sie sich wieder einen eignen Herzog, und wer war dieser? was giebt es für verschiedene Meinungen von dem Name Agilolfinger? wie viele Herzoge zählten die Bojer (oder nach dem heutigen Worte Baiern) aus dem Agilolfingischen Stamme, und wie heißen diese? was that Theodo I. zur Verbreitung des bisdahin nur bey einzelnen Familien bekannten Christenthumes? wer war der heil.

Emmeran, und was hatte er für ein Schicksal? wo ist dieses Heiligen schweigende Ruhestätte? wer war Theodo II., und was that auch dieser zur Wohlfahrt der christlichen Religion in Baiern ? Von wem empfieng er die heil. Taufe? was hatte Baiern ferner für Apostel? was that Utilo, oder Odilo merkwürdiges zum Wohl der Kirche, und wie heißen die Bißthümer, in welche der heilige Bonifacius Baiern theilte? wie war die Regierung Tassilo's II. beschaffen? was legte ihm Pipin für eine Eidformel vor, und wie verhielt sich Tassilo in diesem Falle? wie handelte Karl der Große mit ihm? was war dieses letzten Regenten aus den Agilolfingern endliches Schicksal? wie fieng sich die Regierung Karl des Großen an? In wem hatten seine ersten Landeseinrichtungen bestanden? was that Karl für die Religion, und Wissenschaften? wie hat er das Land erweitert? wann, wo, und von wem wurde Karl zum Kaiser gekrönet? wie viel hatte Baiern Regenten aus den Karolingern, und wer war der letzte aus denselben? warum ward dieser das Kind genannt? was hatte dieser Regent für Schicksale? wer regierte Baiern nach erloschenen Karolinigischen Stam̃e?

was gab Arnulph II. den ungarischen Gesandten auf der Stelle für eine Antwort, als diese die Zahlung des Tributes unter Bedrohung Feuer, und Schwerts foderten? waren die Ungarn itzt zu frieden? was erhielt Arnulph für eine besondere Gewalt von Heinrich dem Vogler? was that Otto I. als Kaiser mit Arnulphens Söhnen? wem gab er Baiern, und was erhielten die Söhne Arnulphs von dem Erbe ihres Vaters? wer erbaute das Schloß Scheyern, wann, und von wem wurd dieses in ein Benediktinerkloster umgeschaffen? was baute Otto III. statt diesem für ein anders Schloß, von wem und warum wurde dasselbe zerstöret? wer regierte Baiern nach Berchtoldens Tode, und wann brachten die Grafen von Wittelsbach Baiern auf ihr würdigstes Geschlecht zurücke? wer war der erste Regent aus dem Wittelsbachischen Hause? wie giengs zu, daß Otto (mit dem Zunamen der Große) Baiern bekam? wie ward dazumal Baiern beschaffen? wann trennte sich die uralte baierische Residenzstadt Regensburg von Baiern? wie, und wie lange regierte Otto? was erbaute er für Städte? wer war sein Nachfolger? wie erweiterte Ludwig I. der Kelheimer seine Lande? was

für Städte haben ihm ihr Daseyn zu verdanken? wie unverhoft, und beklagenswürdig war das Hinscheiden dieses besten Fürsten? wer war Ludmilla, und was stiftete sie für ein Kloster? warum erhielt Otto Ludwigs I. Sohn den Beyname des Erlauchten? was hatte er für Söhne, und wie theilten diese Baiern? wie lange blühete die niederbaierische Linie? wer war Konradin, und wie traurig war das Schicksal dieses deutschen kaiserlichen Prinzen? warum ward Ludwig II. der Zuname des Strengen beygelegt? wie trachtete er sich mit seinem durch seine Uebereilung beleidigten Gott zu versöhnen? Aus welch einem Kloster wurden die Religiosen geschickt Fürstenfeld diese neue Stätte Bernards zu bewohnen? wie war die Regierung Ludwigs II. im ganzen beschaffen? was ist noch ferner von diesem großen Fürsten merkwürdig, welches so wohl ihm, als auch uns Baiern Ehre macht? wann starb Ludwig der Strenge, und was hinterließ er für Söhne? wie wurde Baiern nach Ludwigs II. Tode regiert, und wie wurde dieses zum ersten, und zweyten Male unter seinen Söhnen getheilet? wie entstunden die zwo Hauptlinien des Wittelsbachischen Hauses? wer wird als

der letzte Regent der Ludwigischen Linie von der baierischen Nation verehret? In was für Nebenlinien theilte sich die Rudolphische Linie? und wie viel blühen uns Baiern zum Troste noch wirklich? wer war Ludwig III. der Baier genannt? wann ward er zum Kaiser erwählet? wie demüthigte er Friedrich den Schönen als Gegenkaiser? wer war Schweppermann, wie wurde die Schlacht bey Mühldorf baierischer Seits gewonnen, und was erhielt Schweppermann nach geendigter Schlacht aus den Händen des Kaisers für eine Belohnung? was machte Ludwig der Baier mit Rudolphens Söhnen zu Pavia für einen für unsere Zeiten merkwürdigen Vertrag, und was ward in demselben besonders ausgedrückt? worinn bestund die Untreue der Margaretha Maultaschinn gegen das Haus Baiern? was hatte Ludwig III. für Schicksale, wo, und wie starb dieser Weise Fürst? wie entstunden die drey Linien von München, Landshut, und Ingolstadt, und was ist von dieser Nutztheilung zu merken? wie lange dauerte die Ingolstädtische, und wie lange blühete die Landshutische Linie? wer folgte in der Münchnerischen Linie? was that Albert III. ruhmvolles, und wie legte er den

Grund

Grund zum Rechte der Erstgeburt? wer war Agnes Bernauerinn, und warum ist sie in der baierischen Geschichte berühmt? In was besteht das Recht der Erstgeburt? wer führte es zuerst in seinem Hause ein? was mußte Wilhelm der Beständige von seinen Brüdern leiden, und wie großmüthig handelte er gegen dieselbe? was trugen sich unter seiner Regierung in Glaubenssachen nicht allein in Baiern, sondern im ganzen Deutschlande für Gährungen zu? wer war Luthtr, und wann hatte die Reformation ihren Anfang? wem hat es Baiern zu verdanken, daß diese nicht in unser Vaterland eingedrungen? was that die Gräfinn Argula von Stauf um der Lehre Luthers in Baiern den Eingang zu verschaffen? wer befestigte das Recht der Erstgeburt, und von welchem Kaiser wurde dieses bestättiget? was für ein Kirchenrath wurde unter der Regierung Alberts V. gehalten, und wer waren die baierischen Gesandten auf demselben? wer war Maria Peterbeckinn, wie hießen die Kinder aus dieser Ehe, und was für ein Vertrag ward mit Ihnen gemacht? wann, wo, und wie auf was Weise starb der letzte Graf von Wartenberg? was für merkwürdige Handlungen zeichnen die Regierung Maximi-

lians

lians I. aus? Auf wessen Einrathung schlug Ferdinand Maria die kaiserliche Krone aus? wie verhielt er sich in dem der Krone Frankreichs angekündigten Reichskriege? Bey was für einer Gelegenheit wurde die prächtige Theatinerkirche in München sammt dem Wohnhause für diese Geistliche erbauet? wie war Maximilian II Emanuel gegen das Haus Oesterreich gesinnet? wann wurde die Stadt Wien von der Belagerung der Türken befreyet, und wie verhielt sich Maximilian Emanuel dabey? warum schlug er die polnische Krone aus, und wie täuschte ihn seine Hoffnung in Rücksicht auf die spanische Krone? warum ward er als ein Reichsfeind erkläret? wer rettete ihm bey der so genannten Martins Wande sein Leben? wie focht er bey Hochstätt, und auf dem Schellenberge? was ereigneten sich in Baiern 1705 für Unruhen, und wo ward so viel baierisches Blut vergossen? was mußte dieser Held noch ferner erdulden? wann wurde er wieder in seine Lande eingesetzet? wo, und wie brachte er seine übrigen Lebenstage zu, was that er noch am Rande seines Grabes ruhmvolles, und wer übernahm nach dessen seligen Hintritte die Regierung Baierns? wie lange

stund

stund Karl Albert mit dem Hause Oesterreich im guten Vernehmen? was war die pragmatische Sanction? Mit welchem Erfolge suchte Karl Albert nach dem Tode Karls VI. die Ansprüche auf die österreichische Erbfolge geltend zu machen? wann wurde er zum Kaiser erwählet? Mit welchem Glücke focht er nachher in dem Kriege, und wie sehr wurde er von seinem Schicksale gehasset? wann genoß er des süßen Trostes unter Freudenthränen seiner getreuen Baier in seinem verweißten Lande aufgenommen zu werden? was that er noch an seinen letzten Tagen zum Wohl seiner Landeskinder? wer war seine Gemahlin? wie fieng **Maximilian Joseph** seine Regierung an? was that er zum Wohlstande seines Landes? wann wurde die Akademie der Wissenschaften in München gestiftet? was geben ihm wir Baiern ganz billig für Beynämen? wer war seine **Durchläuchtigste Gemahlinn**? wie waren die letzten Tage unsers unvergeßlichen Fürsten beschaffen? wie edel war der Charakter seiner **theuersten Frau Gemahlinn** bey dem Sterbebette ihres **zärtlichsten Gattes**, **unsers geliebtesten Landesvaters**? wann wurde uns dieser

kaiser-

kaiserliche Prinz Karls, und Amaliens Sohn Baierns unschätzbares Kleinod durch den unerbittlichen Tode geraubet, und was könnte dem in die tiefeste Trauer versenkten Baierlande allein noch süssen Trost verschaffen? —

Historische Kenntnisse

aus dem

Reiche der Natur.

Durch das Wort Natur verstehen wir hier nichts anders, als einen Innbegriff aller sichtbaren Dinge, besonders derer, die sich auf der Erde befinden. Deßwegen heißen wir auch diejenige Wissenschaft, welche alle auf, und in der Erde befindlichen Thiere erzählet, beschreibet, und eintheilet die Naturgeschichte. Sie ist der leichteste, und angenehmste Weg junge Herzen zum Erkenntniße Gottes, seiner Allmacht, Weisheit, und Güte zu führen. Sie zeiget uns, wie wir auch bey bey andern gleichgültigen Gegenständen das Gemüth zu Gott erheben, und durch die Betrachtung der Geschöpfe die Größe des Schöpfers immer näher kennen lernen müssen. Nebst dem großen Nutzen, den die Naturgeschichte über das menschliche Geschlecht verbreitet, ist die Wissenschaft auch unge-

ungemein angenehm; denn sie giebt uns deutliche, und anschauende Beschreibungen von der Beschaffenheit, den Eigenschaften, und Veränderungen der Körper; wir lernen hier viel Wunder, und Schönheiten der Natur kennen. So weitschichtig aber diese Wissenschaft auch immer seyn mag: so können doch alle Dinge, womit sich die Naturgeschichte beschäftiget in drey verschiedene Hauptklassen (welche wir Reihe zu nennen pflegen) abgetheilet werden, nämlich:

A) In das Thierreich,
B) Pflanzenreich, und
C) Das Mineralreich.

Nachdem wir zuvor allgemeine Begriffe von diesen dreyen Reichen erhielten: so handelten wir Heuer von dem ersten Theile der Natur-Historie, das ist vom Thierreiche.

Was ist das Thierreich? was für Körper heißt man organisirte Körper? wie viel giebt es Arten der wenigst uns bekannten Thiere? welche Körper gehören insonderheit zum Thierreiche? worauf gründet sich vorzüglich die Eintheilung der Körper im Thierreiche?

Der Mensch ist unter allen sichtbaren Werken Gottes auf dem ganzen Erdeboden das edelste Geschöpf, ja so zu sagen das Meister-

stück der Hände des Schöpfers: dieser also fodert vor allen übrigen Geschöpfen unsre Aufmerksamkeit.

Der Mensch besteht aus zweenen Theilen, nämlich aus einer unsterblichen Seele, und aus einem auf das künstlichste gebauten; aber doch nach dem Falle Adams, sterblichen Leibe. Die Seele ist ein Geist, deßwegen gehört die Lehre von derselben nicht in die Naturgeschichte, welche sich nur mit sichtbaren Gegenständen beschäftiget.

Was hat also der Körper des Menschen für Bestandtheile? was versteht man unter den festen und flüßigen Theilen des Leibes? was hat der Mensch für Werkzeuge der Sinne? warum bildete Gott den Menschen aufrecht? wie werden die Gebrechen, oder die Krankheiten des menschlichen Körpers eingetheilet? welche sind die Krankheiten der festen, und flüßigen Theile des Leibes? wodurch werden alle Krankheiten des menschlichen Körpers veranlasset? wie werden die vierfüßigen Thiere eingetheilet, und voneinander unterschieden? wozu nutzen die vierfüßigen Thiere dem Menschen? was für Thiere heißt man Vögel? woran werden die Vögel von einander unterschieden, und darnach eingetheilet? was nützen

die Vögel dem Menschen? was sind die Amphibien? woran werden diese unterschieden von einander, und darnach eingetheilet? was sind die Fische? wie werden sie eingetheilet, und woran werden sie von einander unterschieden? was verschaffen die Fische dem Menschen für einen Nutzen? was sind die Insekten? woran werden sie von einander unterschieden, und darnach eingetheilet? wie verwandeln sich die Insekten? wozu dienen sie? was sind die Würmer? woran unterscheidet man diese, und wornach werden sie eingetheilet? was sind die Muscheln? die Perlen? worinn besteht der Vorzug eines Perls? wozu dienen die baierischen Perlen, und wo findet man diese? was sind Corallen? was bringen die Würmer dem Menschen für Vortheile?

Um wenigst die merkwürdigsten Thiere des so weitschichtigen Thierreiches nach ihren verschiedenen Eigenschaften, und Wohnorten in der Prüfung darzustellen, so erzählen wir die Geschichte

Des Königs der vierfüßigen Thiere des Löwen, des Tiegers, des Leopards, der Hiäne, des Rennthiers, des Nasenhorns, des Elephantes, des Armadillo's, des

Goldwolfes, des Nilpferdes, der Affen besonders des Waldmenschen, oder Orang-Outtangs, des Kameels, des Luchses, des Bärns, des Seehundes, des Faulthieres, des Zibetthieres, oder der Ziebethkatze, des Adlers, des Pfaues, des Straußes, des Papagey, des Paradiesvogels, der Kropfgans, des Krokodils, des Salamanders, der Klapperschlange, die Fabel des Basilisks. Weiters erklären wir die Geschichte des Kabiljau, der Häringe, nebst der Weise, wie diese gefangen werden, zum Beschluße endlich dienet die Geschichte der Cochinille, des Johannswürmchen, der spanischen Fliege, des Laternträgers, verschiedener Schmetterlinge, besonders des Priamus, des Seidenwurms, nebst der Art diesem zu pflegen u. s. w.

Die meisten dieser Thiere erklären wir aus wohl gezeichneten Tabellen, welche ein aldersbachischer Kinderfreund besonders zu diesem Gebrauche mit vielen Fleiße verfertiget hat.

Mathematische Gegenstände.

Die Mathematik ist die Lehre von den Größen der Körper, das ist, sie bestimmet ihre Quantität. Größe heißt alles, was Vermehrung, oder Verminderung leidet. Bey jeder Größe ist theils auf die Vielheit der Theile, theils auf die Verbündung derselben Theile zu sehen. Daher giebt es zwo Hauptabtheilungen der Mathematik. Die Wissenschaft, die die Vielheit der Theile durch Zahlen bestimmt, heißt Arithmetik; oder Rechenkunst; die Wissenschaft, welche die Verbündung der Theile mißt, Geometrie. Wenn sich die Arithmetik mit bestimmten Zahlen beschäftiget: so heißt man sie die gemeine Rechenkunst; wenn sie aber mit unbestimmten Zahlen zu thun hat: so erhält sie den Namen Algebra, oder Buchstabenrechnung.

Außer ihrer Unentbehrlichkeit in der Naturlehre, in so fern diese als eine Wissenschaft abgehandelt wird, ist ihr Nutzen im gemeinen Leben unaussprechlich. Man machte uns also von diesen ihren Theilen deutliche Begriffe, und trug uns die vornehmsten Erklärungen, und gemeinnützigsten Aufgaben vor. Die Begriffe sowohl, als die Aufgaben wurden uns durch Beyspiele einleuchtender gemacht. In der Prüfung antworten wir auf folgende Fragen:

Was ist eine Zahl? was eine Einheit? wie kann eine Zahl verändert werden? wie viel giebt es eigentlich Rechnungsarten? welche sind die 4 arithmetischen Zeichen? wie heißen die neun Zahlen, und wie werden diese geschrieben, was bedeuten diese so wohl einzeln, als in dem Zusammenhange mit andern betrachtet? was hat die Nulle für einen Gebrauch? wie unterscheiden sich die römischen Zahlen von den arabischen? was heißt Numeriren? was giebt es für Regeln hiezu? was ist die Addition? wie geschieht diese in der Uebung? was heißt man genannte Zahlen? was heißt Subtrahiren, und wie geht man bey dieser Art zu rechnen zu Werke? was ist die Multiplication, und was hat man zu beobachten, um eine gegebene Zahl mit einer andern zu multipliciren,

a) Im Falle, daß der Multiplicator eine

b) oder mehrere Ziffern,

c) oder Nullen enthält?

Was heißt Dividiren? Wie dividirt man eine größere Zahl durch eine kleinere

a) Im Falle, daß der Divisor nur ein Ziffer,

b) im Falle, daß der Divisor mehrere Ziffern enthält?

Nachdem sich eine Zahl entweder vermehren, oder vermindern läßt: so machen wir auch die so genannte Proben über die vier Rechnungsarten auf folgende Weise. Die **Probe der Addition** machen wir durch die **Subtraction**; die **Probe der Subtraction**, durch die **Addition**. Und so wie die beste Art der **Probe über die Multiplication** durch **die Division** geschieht: so machten wir auch **die Probe** über die **Division durch die Multiplication**. Diese Begriffe werden wir in der Prüfung etwas deutlicher auseinander setzen, und die Art erklären nach welcher die Vermehrung, und Verminderung der Zahlen nach arithmetischen Gründen geschehen müsse. Itzt sagen wir:

Was ist ein Bruch, und wie entsteht dieser? was heißt der Nenner, und der Zähler eines Bruches? wie werden die Brüche eingetheilet? was ist ein ächter, ein unächter Bruch? welche Brüche heißt man reine, und welche gemischte?

Nachdem wir gelernet hatten einen Bruch in einen andern zu verwandeln, ohne daß dessen Werth geändert werde; und nach diesem zween, oder mehrere Brüche, welche verschiedene Nenner haben, unter einerley Benennung zubrin-

zubringen so, daß gleichfalls der Werth der Brüche unverändert verbleibe: so verrichteten wir auch in gebrochenen Zahlen die gewöhnlichen Rechnungsarten, und studirten die Anfangsgründe der

Algebra, oder Buchstabenrechnung.

Die **Buchstabenrechnung** drückt die Größen durch allgemeine Zeichen, nämlich durch Buchstaben aus, und lehrt wie man mit denselben die gewöhnlichen Rechnungsarten vollbringen müsse. z. B. die Zahl 30 kann durch a, oder b, oder einen andern Buchstaben ausgedrückt werden. Man könnte aber fragen:

Mit was für Buchstaben pflegt man die gegebenen, und mit welchen die unbekannten Größen zu benennen? was für Zeichen bedienet man sich in der Buchstabenrechnung? was sind entgegengesetzte Größen? welche von diesen heißt man bejahende, oder positive, und welche verneinende, oder negative Größen, und was für Zeichen werden beyden vorgesetzt? was heißt man Coefficienten? was sind gleichnamige, oder gleichartige Größen? wir übten uns auch in der Algebra in den 4 Rechnungsarten, und legten dadurch den Grund zur

Meß=

Meßkunst, oder Geometrie.

Alle körperlichen Dinge haben eine gewisse Grösse. Diese haben sie entweder in Ansehung ihrer Länge, ihrer Breite, oder endlich in Ansehung ihrer Dicke. Aus diesem also schließen wir auf die Antworten folgender Fragen:

Was ist die Geometrie? wie wird diese eingetheilet? was ist die Longimetrie? was ist ein Punkt? wie unterscheidet sich der mathematische Punkt von dem physikalischen? was ist eine Linie? wie werden diese eingetheilet? was sind gerade, krumme, mathematische, phisikalische, senkrechte, schiefe, parallel, horizontal, und proportional Linien? was ist ein Zirkel? was heißt die Peripherie, und der Mittelpunkt eines Zirkels? was heißen die Wörter Diameter, Radius, die Sehne, oder Chorda eines Zirkels? was ist ein Winkel? welche sind rechte, spitzige, und stumpfe Winkel? wie entsteht ein darnebengesetzter Winkel? welche heißt man Vertikal, und welche nennt man entgegengesetzte Winkel?

So

So viel, und nicht mehr behandelten wir für dieses Jahre aus diesem Lehrgegenstande, um nicht Dinge, deren Kenntnisse uns wenigst für Heuer nothwendiger, und eben darum wichtiger vorkamen, zu vernachläßigen. Auf ein anders Jahre werden wir vielleicht die übrigen Theile dieser Wissenschaft mit vollem Eifer zu untersuchen uns bestreben. Gott segne unser Vorhaben, und verbreite Heil, und Segen über die, welche uns wohlthun.

A. Z. G. E. G.
U. N. D. V.

Verzeichniß der Schüler in der Pflanzschule Aldersbachs nach Alphabetischer Ordnung.

Nob. Anton Dosch.
Franz Xavier Heggenberger.
Nob. Ignatz Hönig
Nob. Franz Höninger.
Anton Huber.
Joseph Huber.
Paul Huber.
Kaspar Kamml.
Praenob. Anton von Kärner.
Aloys Leidl.
Anton Leidl.
Joseph Lohner.
Anton Messert.
Joseph Messert.
Wilhelm Messert.
Joseph Oemer.
Nob. P. Paul Pölzl.
Georg Prims.
Nob. Jakob Rechl.
Leopold Rochu.
Joseph Schilcher.
Georg Schmidtbauer.
Joseph Schwaiger.
Thomas Stempfer.
Nob. P. Paul Visino.
Joseph Voglsammer.
Nob. Florian Wanderer.

Verbesserungen.

Seite	5	—	welchem für welchen.
—	9	—	für unser statt für.
—	9	—	sagte für sagt.
—	23	—	Orthographia statt orthograph. a.
—	26	—	diesem statt deisem.
—	32	—	Topographie statt Typographie.
—	35	—	Meerenge statt Meeren ge.
—	38	—	Klima statt Klimma.
—	38	—	Söhne statt Sohne.
—	39	—	Vorrechte statt Vorrächte.
—	46	—	Israeliten statt Israelitten.
—	56	—	ward statt wurd.
—	59	—	Luther statt Luthr.
—	63	—	Reiche statt Reihe.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stadler, Konstantin

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung aus der Realschule nach dem gnädigst verordneten pfalzbaierischen Schulplane in der Pflanzschule Alderspachs

Landshut 1787

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.1741
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11084714-6
VD18 12310778-001